

*Fachveranstaltung des Deutschen Instituts für Urbanistik
in Kooperation mit der Schader-Stiftung*

Wohnquartier Innenstadt – Integrationspotenziale der Zentren von Klein- und Mittelstädten

#wohnquartierinnenstadt

7. und 8. Juni 2017 im Schader-Forum, Goethestraße 2, 64285 Darmstadt

Innenstädte sind besondere Stadtquartiere. Idealtypisch stellen sie das historische, gesellschaftliche, wirtschaftliche, administrative und kulturelle Zentrum der Stadt dar. Parallel sind sie auch Alltagsorte der dort lebenden Bevölkerung. Aus diesem Miteinander von Alltagsort und stadtweiter Bedeutung resultiert das urbane Leben bzw. die spezifische Urbanität des Ortes. De facto haben viele Innenstädte aber in den zurückliegenden Jahrzehnten einen Aderlass erlitten – eine Reihe der ehemals zentralen Nutzungen verließ das enge räumliche Korsett der (Innen)Stadt. Dem gleichen Trend folgten auch die Bewohnerinnen und Bewohner, wobei die Ursachen für deren sukzessiven Auszug durchaus vielfältig waren: Ungünstige Wohnungsgrundrisse, fehlende zu den Häusern gehörige private Freiflächen, Nutzungskonflikte durch Handel und Tourismus, Lärm, Stellplatzprobleme sowie ein hoher baulicher Erhaltungsaufwand. Zudem versprachen neu entstandene Eigenheimgebiete am Stadtrand die Erfüllung von „Wohnträumen“ und bessere Lebensbedingungen.

In den weniger nachgefragten innerstädtischen Altbauwohnungen verblieben Menschen, die auf günstigen Wohnraum angewiesen sind. Auch neu Zuziehende – z.B. Migrantinnen und Migranten – suchten eher eine günstige Wohnung als den historischen Charme der Altstadt. In den letzten Jahren gewann allerdings Zentralität als Standortfaktor

des Wohnens ein neues Gewicht. Mit den Argumenten: kurze Wege, Erlebnisdichte, kulturelles Angebot etc. wurden die Zentren wieder für breitere Bevölkerungsschichten interessant. Parallel wurden über die Städtebauförderung umfangreiche Stadtanierungsprogramme angestoßen. Trotz der sichtbaren baulichen Aufwertung und des ansteigenden Zuzugs blieben aber viele Funktionsverluste bestehen.

Es zeigt sich immer mehr, dass die Innenstädte zwar ein wesentlicher Identifikationsort der Stadtbewohnerinnen und -bewohner bleiben, die Effekte der Randwanderung – die auch mit neuen Zentrenbildungen (großflächige Einkaufszentren) zusammenhängen – aber nicht rückholbar sind. Das heißt, die langfristige und nachhaltige Stärkung der Innenstädte muss mit einer Bedeutungs- und Inhaltsbestimmung der Zentren einhergehen. Ein wesentlicher Baustein einer solchen neuen Zentralität ist das innerstädtische Wohnen, das einer Neupositionierung bedarf.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Entwicklungen wird sich diese Fachveranstaltung mit den Perspektiven der Innenstädte und der Bedeutung des Wohnens in den Innenstädten der Klein- und Mittelstädte auseinandersetzen.

Wir laden ganz herzlich zur Teilnahme ein!

Weitere Informationen zur Tagung finden Sie unter: www.schader-stiftung.de/wohnquartierinnenstadt
und www.vielfalt-in-stadt-und-land.de

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Programm – Mittwoch, 7. Juni 2017

- 13:00 Uhr Anmeldung
- 13:30 - 14:00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Alexander Gemeinhardt, Schader-Stiftung
Dr. Bettina Reimann, Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Berlin
- 14:00 - 15:15 Uhr **Vortrag**
Diversität und (inner)städtische Entwicklung
Dr. Mark Terkessidis, Publizist, Berlin
- 15:15 - 15:45 Uhr Kaffeepause
- 15:45 - 17:45 Uhr **Dialogforum I: Bedeutung und Perspektiven des innerstädtischen Wohnens in Klein- und Mittelstädten**
- 1. Renaissance des innerstädtischen Wohnens in kleinen Städten**
Dr. Ingeborg Beer, Stadtforschung + Sozialplanung, Berlin
- 2. Wem „gehört“ die Innenstadt? Wohneigentümer als Akteure**
Dr. Christoph Haller, Büro stadtforschung.net, Ahnatal-Weimar
- 3. Öffentlicher Raum als Initialzündung**
Andreas Paul, Büro für Urbane Projekte, Leipzig
- 4. Neue Inhalte für die Zentren finden**
Paul Dominik Hasler, Netzwerk Altstadt, Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN, Bern
- Im Anschluss: Tischgespräche – Austausch und Reflexion in Gruppen
- Moderation: *Gudrun Kirchhoff/Dr. Bettina Reimann, Difu, Natascha Riegger/Dr. Tobias Robischon, Schader-Stiftung*
- 17:45 - 18:30 Uhr Führung durch die Ausstellung „Human Network“ in der Galerie der Schader-Stiftung
- 18:30 - 20:00 Uhr **Öffentliche Veranstaltung**
Zusammenleben in der Innenstadt – Akteure, Konflikte, Perspektiven
Impuls: *Prof. Dr. Walter Siebel, Universität Oldenburg*
- Podiumsdiskussion:
- Prof. Dr. Walter Siebel, Universität Oldenburg*
- Staatssekretär Jo Dreiseitel, Bevollmächtigter für Integration und Antidiskriminierung im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration, Wiesbaden*
- Paul Dominik Hasler, Netzwerk Altstadt, Bern*
- Birgit Kaiser, Zittauer Stadtentwicklungsgesellschaft*
- Miguel Vicente, Landesintegrationsbeauftragter Rheinland-Pfalz, Mainz*
- Moderation: *Pitt von Bebenburg, Journalist Frankfurter Rundschau*
- 20:00 Uhr Get together mit Wein und Brezeln

Programm – Donnerstag, 8. Juni 2017

- 9:00 – 11:00 Uhr **Dialogforum II: Nachbarschaft, Begegnung, Miteinander in der Innenstadt**
- 1. Sozialräumliche Integrationsleistungen (Innenstadt)**
Katrin Sen, LAG Soziale Brennpunkte Hessen, Frankfurt am Main
 - 2. Zwischennutzungen in der Innenstadt**
Stefanie Raab, coopolis Planungsbüro für kooperative Stadtentwicklung, Berlin
 - 3. Projekt „Sozialkaufhaus“**
Heike Goebel, Diakonisches Werk, Saarlouis
 - 4. Projekt „Angekommen“ | Modellvorhaben „Integration von Flüchtlingen im ländlichen Raum“ des Landes Hessen**
Bürgermeister Peter Klug, Stadt Laubach
- Im Anschluss: Tischgespräche – Austausch und Reflexion in Gruppen
- Moderation: *Gudrun Kirchhoff/Ricarda Pätzold, Difu, Natascha Riegger/
Dr. Tobias Robischon, Schader-Stiftung*
- 11:00 – 11:30 Uhr Kaffeepause
- 11:30 – 13:00 Uhr **Podiumsdiskussion**
- Wohnquartier Innenstadt**
- Silke Andresen, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit, Berlin*
- Bürgermeister Stephan Kelbert, Stadt Michelstadt*
- Ricarda Pätzold, Difu, Berlin*
- Gertrudis Peters, Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, Wiesbaden*
- Dr. Christof Eichert, Schader-Stiftung, Darmstadt*
- Moderation: *Dr. Bettina Reimann, Difu, Berlin*
- 13:00 – 14:00 Uhr Imbiss und offener Austausch
- 14:00 Uhr Ende

Gesamtmoderation: Dr. Bettina Reimann/Ricarda Pätzold, Difu, Berlin

Anmeldung

Ihre Anmeldung bitte bis spätestens **19. Mai 2017** an:
Fax: 06151/17 59-25, E-Mail: kontakt@schader-stiftung.de

Ich melde mich verbindlich zur Fachveranstaltung „Wohnquartier Innenstadt – Integrationspotenziale der Zentren von Klein- und Mittelstädten“ an:

- gesamte Tagung: Mittwoch, 7. und Donnerstag, 8. Juni 2017
- nur Mittwoch, 7. Juni 2017
- nur Donnerstag, 8. Juni 2017
- öffentliche Abendveranstaltung

Name _____

Vorname _____

Institution _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon / Fax _____

E-Mail _____

Datum, Unterschrift _____

Ich bin leider verhindert.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Die Teilneh-
mendenzahl ist begrenzt. *Anmeldungen bitte unter der Angabe
Ihrer Anschrift bis zum 19. Mai 2017* per Fax: 06151/17 59-25
oder E-Mail an: kontakt@schader-stiftung.de. Sie erhalten eine
Anmeldebestätigung per E-Mail.

Falls eine Übernachtung nötig ist, stehen in Darmstadt
Angebote in verschiedenen Preiskategorien bereit. Unter
<http://www.darmstadt-tourismus.de/besuch/uebernachten> finden
Sie eine Übersicht sowie Möglichkeiten, Zimmer direkt zu bu-
chen. Wir empfehlen eine rechtzeitige Zimmerreservierung.

Anreise mit dem ÖPNV

Mit der Straßenbahnlinie 3 vom Hauptbahnhof in Richtung
Lichtenbergschule bis Haltestelle Goethestraße. Fahrtzeit 15
Minuten.

Anreise mit dem PKW

Bitte beachten Sie, dass das Schader-Forum über keinen eige-
nen Parkplatz verfügt. Im Straßenraum stehen nur begrenzt
Parkplätze zur Verfügung. Eine Wegbeschreibung mit An-
fahrtskizze finden Sie unter: [http://www.schader-stiftung.de/
service/anfahrt](http://www.schader-stiftung.de/service/anfahrt)

Veranstaltungsort

Schader-Forum
Goethestr. 2
64285 Darmstadt

Programmverantwortung

Gudrun Kirchhoff, Deutsches Institut für Urbanistik (Difu)
Tel. 030/39001-192, kirchhoff@difu.de

Dr. Bettina Reimann, Deutsches Institut für Urbanistik (Difu)
Tel. 030/39001-191, reimann@difu.de

Natascha Riegger, Schader-Stiftung
Tel. 06151/1759-14, Riegger@schader-stiftung.de

Schader-Stiftung

Goethestr. 2
64285 Darmstadt
Telefon: 06151/17 59 -0
kontakt@schader-stiftung.de
www.schader-stiftung.de